Selektiver COX-2-Inhibitor als Generikum verfügbar

Seit Juni ist mit Etori 1 A Pharma® eine generische Alternative zu Arcoxia® verfügbar. Etoricoxib gehört zur Gruppe der Coxibe bzw. der selektiven COX-2-Hemmer. Das Coxib ist indikationsgleich zum Erstanbieter. Coxibe sind eine Weiterentwicklung der herkömmlichen nicht-steroidalen Antirheumatika (NSAR). Sie hemmen nur das Enzym COX-2, das bei Entzündungen eine Rolle spielt, und wirken so entzündungshemmend und schmerzlindernd. Das Enzym COX-1, das für den Schleimhautschutz und die Blutgerinnungsfähigkeit zuständig ist, wird nicht gehemmt. Der Vorteil der Coxibe gegenüber anderen NSAR ist daher, dass sie das Risiko für gastrointestinale Blutungen reduzieren. Zudem beeinflussen sie die Blutgerinnungsfähigkeit nicht. Weitere Informationen zum Produkt sind unter www.1apharma.de verfügbar. ■ Red.

▪ Nach Informationen von 1 A Pharma

Arterielle Blutung aus einem Magengeschwür – unter einem Cox-2-Hemmer ist das deutlich seltener.

Neues Azol gegen systemische Mykosen

Knochenmarktransplantierte und Keukämie-Patienten haben ein hohes Risiko, an invasiven Pilzinfektionen zu erkranken. Das Azol Isavuconazol (Cresemba®) hat in der SECURE-Studie gleichwertige Überlebensdaten gebracht wie Voriconazol. Isavuconazol lässt sich auch unabhängig von den Mahlzeiten einnehmen. Es ist gut nierenverträglich und kann selbst bei Dialysepatienten eingesetzt werden. Ob Hauthypersensitivitäten bei dem neuen Azol ein Thema sind, lässt sich derzeit noch nicht abschließend beurteilen. ■ Red.

▪ Nach Informationen von Basilea

Diabetes-Management

Glukosesenkung ist nicht alles

— Als weiterhin wichtigsten Blutzuckerparameter zur Therapiesteuerung betrachtet Prof. Stephan Jacob, Villingen-Schwenningen, den HbA_{1c}-Wert. „Der HbA_{1c}-Wert ist nicht ganz perfekt, da er nur die Hyperglykämien der letzten drei Monate anzeigt“, sagte Jacob. Außerdem erfasse er keine Hypoglykämien, hyperglykämischen Spitzen und die mittlere Amplitude der Glukoseauslenkungen. Damit eigne sich der HbA_{1c}-Wert nicht zur kurzfristigen Therapiesteuerung. Allerdings bleibe er in den Leitlinien ein relevanter Parameter, da er einfach zu messen sei, Informationen zur Glukoselast liefere und eine Einordnung der Gefährdung aus der Epidemiologie erlaube. Ein HbA_{1c}-Wert von 6,5–7,5% als Therapieziel bei Diabetes werde in allen Leitlinien empfohlen, ebenso wie ein LDL-

Cholesterin-Wert von < 70 mg/dl [Capatano AL et al. Eur Heart J. 2016; 37:2999–3058].

Dabei habe sich der PCSK9-Hemmer Alirocumab (Praluent®) als effektiv in der LDL-C-Senkung erwiesen, bemerkte Jacob. Ergebnissen der ODYSSEY-DM-INSULIN-Studie zufolge, die bei der diesjährigen Jahrestagung der American Diabetes Association (ADA) präsentiert wurden, hätten 76,4% der Studienteilnehmer unter Alirocumab (75 mg, evtl. auftitriert auf 150 mg/Woche) innerhalb von 24 Wochen einen LDL-C-Wert von < 70 mg/dl erreicht. In der Placebogruppe war dies nur bei 7,4% der Teilnehmer der Fall. ■

Anne Bäurle

▪ Pressekonferenz „Diabetes to go – Diabetesmanagement: mehr als nur Blutzuckerkontrolle?“, Eppstein-Bremthal, August 2017 (Veranstalter: Sanofi-Aventis)

Funktionelle Magen-Darm-Erkrankungen

Phytotherapie statt PPI

— Zeigen sich Protonenpumpeninhibitoren (PPI) nicht ausreichend wirksam, setzen laut der Umfrage des Kompetenzteams Magen über 70% der Ärzte Phytopharmaka ein – entweder als Ergänzung oder als Ersatz. Phytotherapeutika mit Multi-Target-Ansatz wie die Iberis-amar-Kombination (Iberogast®) haben sich vor allem bei funktionellen Magen-Darm-Erkrankungen wie der funktionellen Dyspepsie als effektive und nebenwirkungsarme Alternative bewährt.

Die neun Heilpflanzen greifen parallel an unterschiedlichen pharmakologischen Zielen an, z. B. an Kalziumkanälen, afferenten Nervenfasern und cholinergen Neuronen in Muskelzellen. So können die gestörte Motilität normalisiert, die Hypersensibilität verringert, die Säureproduktion gehemmt und Entzündungen entgegengewirkt werden. Der Muskel-

tonus im unteren Ösophagusphinkter nimmt zu, in Fundus und Korpus wird eine Relaxation beobachtet, im Antrum kommt es dagegen zu einer Motilitätssteigerung. Die Inhaltsstoffe sind schnell am Wirkort und können die Beschwerden bereits nach einigen Minuten vermindern [Vinson BR, Holtmann G. Digestive Disease Week. 2013; Abstract #1881].

Iberogast® ist das einzige in Deutschland für die Behandlung der funktionellen Dyspepsie zugelassene Phytotherapeutikum. Es wurde von der Expertenkommission der DGVS (Deutsche Gesellschaft für Gastroenterologie, Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten) in die Leitlinien und Therapieempfehlungen zu funktionellen Dyspepsie aufgenommen. ■

Red.

▪ Nach Informationen von Bayer Vital